

Geholze um holzige Biomasse

Meinharder Gemeindeparlament kann sich bisher nicht auf Linie verständigen

Schwebda – Die Wogen um grünen Abfall in Meinhard schlagen immer höher. Der Konflikt um das Modellvorhaben „Holzige Biomasse“ des Werra-Meißner-Kreises (WR berichtete) wirft tiefe Gräben auf. Im Auftrag des Parlaments soll die Gemeinde jetzt von der Stadt Eschwege konkrete Angebote für die gesamte Abfallentsorgung für Meinhard einholen – in einer Variante inklusive der sogenannten holzigen Biomasse, in einer weiteren ohne. Darüber hinaus sollen die genauen Kosten für die Errichtung und den Betrieb des Holz-Sammelplatzes für die Gemeinde ermittelt werden.

Der Haupt- und Finanzausschuss hatte sich in seiner jüngsten Sitzung darauf verständigt, dass der Gemeindevorstand klären soll, was für Kosten auf Meinhard zukommen, wenn die Gemeinde aus dem Abfallzweckverband (AZV) austritt, so dessen Vorsitzender Bernhard Mensing. Im AZV sind im Kreis alle Kommunen außer der Städte Eschwege, Sontra und Witzenhausen organisiert.

In den Gemeinden sollen im Zuge des Modellvorhabens „Holzige Biomasse“ zentrale Sammelplätze für Holzschnitt angelegt und betrieben, das Material zentral spä-

ter einer Verwertung zugeführt werden. Das könnte auch zu einer Erhöhung der jährlichen Müllgebühren von circa acht Euro führen. Normale Gartenabfälle und feiner Strauchschnitt sollen weiterhin über die grüne Tonne entsorgt werden, da sie sich für holzige Biomasse nicht eignen.

SPD-Fraktionschef Matthias Mengel appellierte hingegen, nicht aus dem Verband auszutreten. Eine zukunftsorientierte ökologische Politik sei wichtig. „Wer das leugnet, versündigt sich an unseren Kindern“, sagte er. „Wir sollten unseren Bürgern diese Möglichkeit der Entsorgung bieten.“ Karsten Degenhardt von der CDU forderte mehr Fakten und überprüfbare Alternativen. „Wir sollten keinen Weg ausschließen.“ Helmut Wagner (FDP) warnte davor, „grünen Philosophien“ nachzulaufen.

■ Bebauung

Darüber hinaus verabschiedete das Gemeindeparlament am Donnerstag zwei Aufstellungsbeschlüsse. Zum einen für einen potenziellen Käufer von fünf Grundstücken im Inneren des Europarings in Grebendorf, wo eine gewidmete Straße, die der künftige Eigentümer nicht braucht, zu

Bauland werden soll. Ein weiterer Beschluss wurde für die Flur 8 oberhalb der Bergstraße gefasst, wo ein Parkplatz entstehen soll.

■ Haushalt

Die Gemeinde hat bis zum 31. Mai dieses Jahres 3,6 Millionen Euro Einnahmen ver-

bucht (geplant bis Jahresende 9,7 Mio.) und drei Millionen Euro ausgegeben (geplant 9,3 Mio.) Das berichtete Bürgermeister Gerhold Brill. Mit dem jetzigen Beschluss des Jahresabschlusses für 2017 dürfte jetzt auch der Haushalt für 2019 genehmigt werden. salz

PARLAMENT IN KÜRZE

Teilnehmer

SPD	8 von 11
CDU	3 von 3
FDP	2 von 2
ÜWG	5 von 7

Sitzungsdauer

135 Minuten

Gäste

15

Beschlussfassungen

- Nicole Reuß wurde zur weiteren Schriftführerin gewählt, einstimmig
- Jahresabschlüsse 2015, 2016, 2017, einstimmig
- Aufstellungsbeschlüsse für Gemarkung Grebendorf, Flur 8, und B-Plan Grebendorf Am Knickelberg, einstimmig

Überweisungen

- Modellvorhaben Holzige Biomasse in Haupt- und Finanzausschuss überwiesen, einstimmig

Kenntnisnahme

- Haushaltsstand der Gemeinde zum Stichtag, 31.5.2019
- Bericht des Gemeindevorstandes zu verschiedenen Themen, darunter Südflügel Schloss in Grebendorf, Mobilfunk Hitzelrode

Gedenken

- Auf Anregung des SPD-Abgeordneten Reiner Klippert halten die Anwesenden eine Schweigeminute für den ermordeten Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke abgehalten.

Nächste Sitzung:

- Der Termin steht noch nicht fest, salz